

## Weniger Stimmen für extrem rechts

**Engelskirchen.** Auch wenn rechtsextreme Parteien bei den Ergebnissen der Europawahl in Oberberg Mitte Mai praktisch keine Rolle mehr spielten – Grund zur Entwarnung sei das nicht, warnt Gerhard Jenders vom Bündnis „Oberberg ist bunt nicht braun“. Am Freitagabend sprach Jenders vor Anhängern der linken Sammlungsbewegung „Aufstehen“ in Engelskirchen-Bickenbach. Die waren allerdings fast an einer Hand abzuzählen, offenbar war das Interesse an „rechts außen“ mit deren Wahlergebnissen gesunken.

Der Stimmenanteil der NPD und anderer Parteien am äußersten rechten Rand ist laut Jenders' Auswertung in Oberberg seit der Bundestagswahl 2017 weiter gesunken und liegt fast überall bei weniger als einem halben Prozent. Lediglich in Waldbröl (0,64 Prozent) und Morsbach (0,59 Prozent) waren es zuletzt etwas mehr. Jenders' These: Ein Großteil der einst extrem rechten Wähler gebe seine Stimme inzwischen der AfD, die sich nicht genügend dagegen abgrenze.

### Landrat informiert im nächsten Kreistag

Eine Ausnahme seien die extrem rechten „Russlanddeutschen Konservativen“, die sich von der AfD im Stich gelassen fühlen und jüngst in Wiehl-Dreisbach ein bundesweites Treffen abgehalten haben (wir berichteten). Wo deren Anhänger sitzen, etwa in einzelnen Stimmbezirken in Marienheide, verlor die AfD, und die offene nationalsozialistische Partei „Die Rechte“, holte ein paar Stimmen. Die inzwischen verbotenen Freien Kräfte Oberberg, der 2013 in Wiehl als bundesweite Organisation gegründete Arminius-Bund, die Russlanddeutschen Konservativen, die Identitäre Bewegung, die in Oberberg nicht mehr aktive NPD oder der Dritte Weg im benachbarten Olpe – es ist nicht klar ist, wie viele Sympathisanten oder Aktivisten sie in Oberberg haben.

Im Kreistag wird Landrat Jochen Hagt am 4. Juli einen Bericht zu rechtsradikalen, rassistischen und fremdenfeindlichen sowie antisemitischen Aktivitäten in Oberberg vorlegen. (kn)

### VOR 50 JAHREN

## Helmut Schmidt

... war vor 50 Jahren Thema in der Zeitung:

„In der überfüllten Aggerhalle sprach am Freitag der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Helmut Schmidt, und erläuterte die Haltung der SPD zu Fragen der Innen- und Außenpolitik. Er tat dies in Gegenwart seiner Fraktionsfreunde Karl Wienand und Fritz Eschmann, mit denen er schon 16 Jahre im Bundestag zusammenarbeitet. Bevor Schmidt sich jedoch zum Rednerpult begab, entledigte er sich für seine Partei einer Dankesschuld und ehrte mit einem Blumengebinde Heinrich Kleppel, der 65 Jahre der SPD angehört und kürzlich das Fest der diamantenen Hochzeit feierte. Seinen Glückwünschen schlossen sich auch Karl Wienand, Fritz Eschmann und SPD-Kreisvorsitzender Günter Schulz an.“

# Niemals zweitklassig werden

Gummersbacher Schützenverein feiert seinen König und den scheidenden Vorsitzenden

VON HARALD KNOOP

**Gummersbach.** Ein Abrutschen in die Zweitklassigkeit, wie man es in der vergangenen Woche schmerzlich erlebt habe, „das kann und wird sich der Gummersbacher Schützenverein nicht leisten, dafür geben wir jedes Jahr aufs neue unser Bestes!“ Mit starken Worten – und einem Seitenhieb auf die Handballer des VfL – hat sich Stefan Schnell als Vorsitzender des GSV am Samstagabend beim Kommers in der Stadthalle aus seinem Amt verabschiedet. Traditionsbewusst zu sein und dennoch mit der Zeit gehen, das sei ein gutes Konzept, um weiterhin jedes Jahr ein attraktives Schützenfest auf die Beine zu stellen.

### Brand übernimmt den größten Schützenverein der Region

Und eines, das augenscheinlich funktioniert. Beim Anreten am späten Samstagnachmittag auf dem Lindenplatz marschierten erstmals mehr als 500 Schützen auf. Mindestens ebenso viele Gummersbacher genossen mit ihnen im Sonnenschein Gespräche, Getränke und Musik der Musikzüge bzw. Musikvereine aus Iseringhausen, Berneustadt, Heddinghausen und Hünsborn, welche die Kompanien zuvor in die Stadt eskortiert hatten.

Unter Schnells Ägide stieg die Mitgliederzahl um 250, sein Nachfolger Markus Brand übernimmt damit den größten Schützenverein in der Region, wie Brand bei Schnells Verabschiedung erfreut feststellte. 1084 Mitglieder zählt er aktuell.

Weil Brand noch amtierender Schützenkönig ist, vertritt ihn Schnell noch bis zur Krönung der neuen Majestät am Montagabend. Die Ansprache beim Kommers, die Ehrung der Korso-Teilnehmer, die Eröffnung des



**Schützenherz, was willst Du mehr?** Herrliches Wetter, beste Laune und so viele Schützenbrüder und Publikum wie nie kamen zum Anreten am späten Samstagnachmittag auf den Lindenplatz. Fotos: Börsch



**Markus Brand (I.)** würdigte seinen Vorgänger Stefan Schnell.



**Der König kommt – im Bummelzug:** Markus II. genoss die Korso-Heimkehr nach Gummersbach gestern Mittag sichtlich. Foto: Knoop

Frühschoppens – alles hätte Brand eigentlich schon machen müssen. So aber „kann ich mein Schützenfest noch in vollen Zügen genießen“. Danach ist Schluss für Schnell, „und dann

freue ich mich auf ein ruhiges Schützenfest 2020“, sagte der scheidende Schützenchef im Gespräch mit dieser Zeitung. Zuvor dankte er noch den Mitstreitern im Vorstand und den Sponsoren,

ohne die ein Schützenfest mit Kosten, die sich inzwischen im sechsstelligen Bereich bewegen, nicht zu stemmen wäre. Nicht nur der Schützenhof von König Markus II. sondern alle

### Ehrungen

**Meisterkette** für den besten Schützen: Tim Mertel  
**Jungschützen-Meister:** Leonard Heedt  
**Frank-Helmenstein-Pokal:** Tim Mertel  
**Hofpreis:** Holger Csef  
**Hubert-Sülzer-Pokal:** Kompanie West (1139 Ringe) vor Kompanie Mühlenseßmar (1095), Kompanie Stadtmitt (1094) und Kompanie Berstig (1059)  
**Hans-Jost-Gedächtnispokal:** Kompanie West vor Stadtmitt, Berstig und Mühlenseßmar

Gäste in der Stadthalle erhoben sich von ihren Plätzen und dankten Schnell mit langem Beifall. Auch Landrat Jochen Hagt und Bürgermeister Frank Helmenstein, beide Gummersbacher Schützenbrüder, stimmten ein.

Die jährliche Korsofahrt führte die Schützen in diesem Jahr nach Nümbrecht, wo in der Homburger Papiermühle neben einem kräftigen Frühstück auch der Musikzug der Gummersbacher Feuerwehr die Kolonne erwartete. Bis zur Rückkehr in die Innenstadt am Mittag unterhielten die Musiker der Feuerwehr Marienheide die Gummersbacher Bürger vor dem Brauhaus mit einem Platzkonzert – länger als geplant, denn nicht nur König Markus kam im Bummelzug, der gesamte Tross verspätete sich um 45 Minuten.

Heute geht es mit dem Königsfrühstück im Brauhaus weiter, ehe nach dem „männermordenden Frühschoppen“ ab 11.30 Uhr an der Hermannsburg das Königsvogelschießen um die Nachfolge Brands beginnt.

## Lebensretter mit Fingerspitzengefühl

Bei den „Heier Firetagen“ wurden unterschiedlichste Einsätze vorgeführt

**Marienheide.** Auch die Kleinen üben sich schon tüchtig im Feuerlöschen und zielen mit den Schläuchen auf Modellhäuser. Da scheint die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr in Marienheide sicher. Die feierte am Wochenende ihr Fest, die „Heier Firetage“, bei strahlendem Sonnenschein. Die Band „Lecker Nudelsalat“ sorgte Samstagabend für Stimmung und wurde nur von dem Feuerwerk in den späten Abendstunden übertroffen. „Samstag gibt es die große Party und am Sonntag steht stets die Familie im Mittelpunkt“, schildert Lars Weiche, Zugführer und Organisator des Fests.

Gleich mehrere Vorführungen der DLRG und der Johannitern konnten zudem bestaunt werden. So führte Björn Schinowski von der Kreisgruppe Oberberg der Johanniter durch eine Demonstration der Rettungshundestaffel. Gespannt beobachteten die Zuschauer etwa, ob Frida, ein Rettungshund in Training, ihre versteckte Hundeführerin entdeckt.

Hinter dem Gerätehaus war eine Ausstellung historischer Feuerwehr- und Rettungsautos aus den 1960er und 1970er Jahren zu bewundern. „Leider haben wir keine modernen Wagen dabei, um Unterschiede zwi-



**Üben für die Zukunft:** Auch die Kinderfeuerwehr genießt in Marienheide die „Fire-Tage“ in vollen Zügen. Dort gab es zudem Einsatzfahrzeuge aus früheren Jahrzehnten zu sehen. Foto: Börsch

schen damals und heute zu zeigen“, bedauerte Rolf Kühr, Wachleiter des Rettungsdienstes Oberberg. Doch nicht nur Bildung stand in Marienheide auf dem Programm. Eine Hüpfburg in Form eines Feuerwehrautos und Kinderschminken sorgten für Vergnügen unter den jüngeren Besuchern. „Die Kinder sind

gut beschäftigt und fühlen sich wohl.“ Das ist die Hauptsache für Mutter Christin Lingenberg. Doch auch die Feuerwehrfrau Lingenberg hat Freude am Fest. „Mir gefällt vor allem die Fahrzeugausstellung und das Feuerwerk.“ Letzteres haben Lingenberg und ihre Familie aber von zu Hause beobachtet.

Auch eine Höhenrettung konnte sich sehen lassen, die Einsatzkräfte demonstrierten dabei, wie viel Arbeit und Feingefühl für eine solche Rettungsaktion notwendig ist. Bis in die frühen Abendstunden konnten Jung und Alt am Sonntag das Fest genießen und Bildung und Spaß verbinden. (fm)

## Quad bei Kirmes gestohlen

**Waldbröl.** Ein schwarzes Quad mit den Kennzeichen SU - U 646 haben Unbekannte nach Angaben der Polizei am Samstagnachmittag am Waldbröler Wiedenhof gestohlen. Eine Besucherin des Stadtfestes hatte ihr Quad gegen 15 Uhr auf dem Parkplatz einer Schule abgestellt. Als sie gegen 18.20 Uhr dorthin zurückkehrte, war das Fahrzeug jedoch verschwunden.

Das Quad hat vorn eine Seilwinde und hinten eine Anhängerkupplung sowie zwei Koffer als Sonderausrüstung. Seitlich befinden sich weiße Aufkleber mit den Schriftzügen „Blade“ in schwarzer und „4 x 4“ in roter Schrift. Hinweise gehen an die Polizei, (022 61) 8199-0. (höh)

## Gartenhaus ausgeräumt

**Linge.** Einbrecher haben nach Angaben der Polizei an der Talsprennenstraße in Marienheide-Linge ein Gartenhaus ausgeräumt. Die Täter sollen zwischen Mittwochabend und dem vergangenen Samstagmorgen in das Häuschen eingestiegen sein – ihre Beute: ein graues Fahrrad der Marke Kalkhoff, sechs Angeln und fünf Petroleumlampen der Marke Petromax; Hinweise an (022 61) 8199-0. (höh)